



Vortrag von Andreas Mäder

## Die archäologische Grossgrabung Parkhaus Opéra 2010 – Highlights aus der Jungsteinzeit

Vom Frühling 2010 bis Januar 2011 führte das Kompetenzzentrum Unterwasserarchäologie/Labor für Dendrochronologie der Stadt Zürich vor dem Zürcher Opernhaus eine aussergewöhnlich grosse Rettungsgrabung durch. Auf rund 3000 Quadratmetern dokumentierten bis zu 90 Mitarbeitende während neun Monaten die Reste von mehreren Pfahlbaudörfern, die eine Besiedlung im 4. und 3. Jahrtausend v. Chr. belegen. Aus den grossflächig erhaltenen Schichten der mittleren und späten Horgener Kultur konnten über 40000 Funde und Hölzer geborgen werden; die Erhaltung von Pfeilbögen, Beilholmen, Löffeln und Holzgefässen, Dachschindeln, Schnüren, Textilresten, Knochen und Pflanzenresten ist der Einlagerung in die Seekreideschichten zu verdanken. Ein besonders seltener Fund ist eine vollständig erhaltene, rund 5000 Jahre alte Tür der mittleren Horgener Kultur, die aus Pappelholzbohlen, Haselleisten und Eschenkeilen besteht.

Der Vortrag gibt einen Einblick in eine aussergewöhnliche archäologische Ausgrabung im Spannungsfeld von Wissenschaft, Öffentlichkeit und Grossbaustelle.

Der Archäologe Dr. Andreas Mäder leitet das Kompetenzzentrum Unterwasserarchäologie/Labor für Dendrochronologie der Stadt Zürich. Er wohnt in Elgg und hat neben zahlreichen Publikationen zur bronzezeitlichen Besiedlung der Ostschweiz auch ein Buch über das «unterirdische Elgg» verfasst.



**VORTRAG**